

Einfach drauflos schreiben

Die bekannte Kinder- und Jugendbuchautorin Maja Gerber-Hess hat ein neues Buch geschrieben – für Erwachsene

Interview: Stefan Böker

Eine 49-jährige Städterin steht auf, packt ihre Koffer und verlässt ihren langjährigen Partner. So beginnt der neue Roman von Maja Gerber-Hess. Im Interview spricht die Autorin aus Herdern über Inspiration, Lebenserfahrung und Reflexion.

Herdern Maja Gerber-Hess, Jahrgang 1946, hat zunächst für ihre eigenen Kinder Erzählungen verfasst. Eines Tages schickte sie einen dieser Texte an einen Verlag – und für sie selbst überraschend begann 1979 ihre schriftstellerische Karriere mit ihrem ersten Kinderbuch. Ihre Zielgruppe war anfangs in der Altersstufe, in der sich ihre eigenen Kinder jeweils gerade befanden. Seither hat sie 26 weitere Titel veröffentlicht, mittlerweile auch Kurzgeschichten für Erwachsene. «Bolero» ist ihr erster Roman für dieses Publikum. Er ist dieses Jahr im Berner Sage und Schreibe Verlag erschienen.

Frau Gerber-Hess, in Ihrem neuen Roman begleiten wir eine arbeitslose Frau 24 Stunden auf Sinnsuche. Was reizt Sie an dieser besonderen Form des Romans in Echtzeit?

Das kann ich nicht genau sagen, weil mich eigentlich jede Art von Zeitform interessant dünkt.

Welche literarischen Vorbilder haben Sie inspiriert?

Keine – ich schreibe spontan drauflos, ohne alles voraus zu bedenken oder zu wissen, wie sich eine Geschichte entwickeln wird. Während



Maja Gerber-Hess lebt und schreibt in Herdern.

zVg

des Schreibens entsteht so etwas wie Eigendynamik. Die handelnden Personen werden für mich lebendig.

Das Buch bleibt spannend, weil es so viele Perspektivwechsel gibt. Womit fangen Sie an, wenn Sie Ihre Charaktere entwerfen?

Wie gesagt, die Erzählung entwickelt sich während des Schreibens! Je nachdem, was meine Figuren erleben, entfaltet sich auch ihr Charakter.

Was ist wichtig, um lebensechte Charaktere zu entwerfen?
Beobachten! Zuhören! Fantasie!

Welche Rolle spielt Ihr eigenes Leben, Ihre eigene Lebenserfahrung dabei?

Beim Schreiben erinnere ich mich an eigene Beobachtungen, an Erleb-

nisse. Einige davon – etwas verfremdet –, spielten die grösste Rolle in diesem Roman.

Im Grunde handelt Ihr Buch vom Ende einer Beziehung. Oder von einem Neuanfang? Was wollen Sie Ihren Leserinnen und Lesern mitgeben?

Nein, für mich ist es kein Ende einer Beziehung. Vielmehr die Offenheit gegenüber allen Möglichkeiten, die ein Paar hat. Der Schluss bleibt ja auch offen. Helen begreift vieles an Jochens Verhalten, ihr wird bewusst, dass ihn keine Schuld trifft, auf jeden Fall nicht die alleinige. Jochen seinerseits beginnt, Helens Handlung zu verstehen. Finden die beiden – auf eine neue Art, einer neuen Ebene – wieder zusammen? Trennt Helen sich von Jochen? Ist Jochen bereit zu einem Neubeginn oh-

ne Helen? Man weiss es nicht – die Leser sollen sich ausdenken, wie das Paar weiterleben wird!

In Ihren Büchern scheuen Sie sich nicht, heisse Eisen anzupacken. Sie haben erst Kinder-, dann Jugendbücher über ernste Themen geschrieben. Bücher, die jungen Menschen Mut machen in schwierigen Lebenssituationen. An wen richtet sich «Bolero»?

«Bolero» soll auch Spass am Lesen wecken – bestenfalls auch, dass LeserInnen sich selbst einmal in Frage stellen: Wie verhalte ich mich? Wie würde ich in mich einer bestimmten Situation verhalten?

Haben Sie schon Ähnliches wie Ihre Heldin durchlebt?

Gewisse Dinge schon, oft auf meinen zahlreichen Lesereisen im In- und Ausland. Etwa während Taxifahrten, Gesprächen. Der Empfang im eigentlich längst geschlossenen Gasthaus. Die alte Frau, die ständig Socken strickt für ihren Sohn, das Gespräch mit dem Blinden ...

Was sagen Ihre Kinder zum neuen Buch?

Meine Kinder sind mittlerweile im Alter von Jochen und Helen! Sie fanden es spannend, ihre Mutter in einer für sie neuen, noch unbekanntem Sprache kennenlernen zu können.

Was schreiben Sie als Nächstes?

Wieder etwas ganz anderes: Zusammen mit einer tschechischen Illustratorin schreibe ich einen Text für ein Bilderbuch, also für Kinder ab vier Jahren. Das Switchen in den verschiedenen Altersstufen fasziniert mich.